

U155 Mäßig tiefes und tiefes Niedermoor aus Niedermoortorf über Mudden und Beckensedimenten**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	u-HN04	
Flächenanteil	70–90 %	
Nutzung	Wald, LN (überwiegend Grünland)	
Relief	ebene, z. T. geschlossene Senkenbereiche (großflächig im Gebiet der ehemaligen Gletscherzungenbecken, oft kleinflächig in ehem. Toteislöchern)	
Bodentyp	mäßig tiefes und tiefes, z. T. vererdetes Niedermoor	
Ausgangsmaterial	oberflächennah häufig stark zersetzter bis vererdeter Niedermoortorf, über Mudden und würmzeitlichen Beckensedimenten	
Bodenartenprofil	(Hn,z4–5)	<3 dm
	Hn,z2–4	6–>10 dm
	F;Su3–Tu3,G0–3	
Karbonatführung	stellenweise karbonathaltig unterhalb 6 dm u. Fl.	
Gründigkeit	tief, Unterboden sehr schlecht durchwurzelbar	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	organisch (Torf)
	Unterboden	humusfrei bis organisch (Torf)
Bodenreaktion LN		mittel sauer
	Wald	stark sauer bis sehr stark sauer
Bodenschätzung	MolIb2, MolIb3, MolIIb2, MolIIb3, MolIIb4, MolIIb5, LMob3	
Musterprofile	8123.207; 8226.1; 8325.2	

Begleitböden

am Rand der Senken mittel tiefes Niedermoor (u-HN01, Kartiereinheit U152) und Anmoorgley; örtlich Gley über Niedermoor; vereinzelt Übergangs- und Hochmoor

Kennwerte

Feldkapazität	sehr hoch (680–740 mm)
Nutzbare Feldkapazität	sehr hoch (390–520 mm)
Luftkapazität	mittel bis sehr hoch
Wasserdurchlässigkeit	gering
Sorptionskapazität	sehr hoch (350–600 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	hoch bis sehr hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	gering bis mittel (1.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: hoch (3.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel (2.0)	Wald: mittel (2.0)
Gesamtbewertung	LN: 3.50	Wald: 3.50

Verbreitung und Besonderheiten

weit verbreitete Kartiereinheit in den Eiszerfallslandschaften und Zungenbecken